

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Billige Ausgabe

Illustrierte Hochschrift

Post-Zeitungskatalog: No. 766
Billige Ausgabe

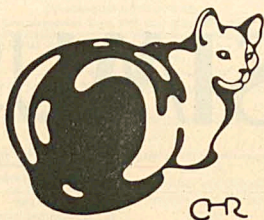
(Alle Rechte vorbehalten)

Der britische Löwe

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Die ganze Zeit habe ich das Vieh gefüttert, und jetzt muß die Vorfütterung mit einemmal aufhören, weil das Vieh nicht mehr will.“



Gretchen Vollbeck

von
Ludwig Thoma

„Von meinem Zimmer aus konnte ich in den Dollbeckschen Garten sehen, weil die Klaffe meines Fensters gegen die Korymbusse hinausging.“

Wenn ich nachmittags meine Schulaufgaben machte, sah ich Herrn Nat Dollbeck mit seiner Frau beim Kaffee sitzen und ich hörte fast jedes Wort, das sie sprachen.

Er fragte immer: „Wo ist denn nur unser Gretchen so lange?“ und sie antwortete alle Tage: „Ach Gott, das arme Kind habet miest einmal.“ Ich hatte damals, wie heute, kein Verständnis dafür, daß ein Mensch gerne lübdert und sich dadurch vom Kaffeetrinken oder irgend etwas anderem abhalten lassen kann. Denn oft machte es einen großen Eindruck auf mich, obwohl ich dies nie eingestand.

Wie sprachen im Gymnasium öfters von Gretchen Dollbeck und ich verzögerte sie mir, wenn einer erklärte, sie sei eine eitelsteife Ochs, die sich bloß gelüdet mache.

Nach dem ich äußerte ich mich einmal wegweisend über dieses weibliche Wesen, das wahrscheinlich seinen Stumpf stützen könne und sich den Kopf mit allem möglichem Zeug vollstopfe.

Meine Mutter unterbrach mich aber mit der Bemerkung, sie würde Gott danken, wenn ein gewisser Jemand nur halb so fertig wäre, wie die intelligenteste Mädchen, das seinen Eltern nur freude bereite und schließlich nie so schmachvolle Schulzeugnisse heimbringe.

Ich haßte persönliche Anspielungen und vermeidete daher, das Gespräch wieder auf dieses unangenehme Thema zu bringen.

Dagegen übte meine Mutter nicht die gleiche Rücksicht und ich wurde häufig angefordert, mir an Gretchen Dollbeck ein Beispiel zu nehmen.

Ich that es nicht und brachte an Öhren ein Zeugnis beim, welches selbst den nächsten Verwandten nicht gestift werden konnte.

Man drohte mir, daß ich nächster Tage zu einem Schächer in die Kette gesetzt würde, und als ich gegen dieses ebihare Handwerk meine Abneigung zeigte, erwiderten sie sogar darauf verächtliche Worte.

Es folgten recht unerquickliche Tage und jedermann im Hause war bemüht, mich so zu behandeln, daß in mir keine rechte Freude aufkommen konnte.

Schließlich sagte meine Mutter, sie sehe nur noch ein Mittel, mich auf bessere Wege zu bringen, und dies sei der Ullaang mit Gretchen.

Diesem gelinge es dem Mädchen, ähnlich auf mich einzuwirken. Herr Nat Dollbeck habe seine Zustimmung erteilt und ich solle mich bereit halten, den Nachmittag mit ihr hinüberzugeben.

Die Sache war mir unangenehm. Man verkehrte als Kleinmädchen nicht so gerne mit Mädchen, wie später, und außerdem hatte ich begründete Furcht, daß gewisse Gesetze für mich hervorgehoben würden.

Aber da half mir einmal nichts, ich mußte mit. Dollbecks saßen gerade beim Kaffee, als wir kamen; Gretchen setzte und Frau Nat sagte gleich:

„Ach Gott das Mädchen lübdert schon wieder und noch da u Schölogie.“ Meine Mutter nickte so nachdenklich und ernt mit dem Kopfe, daß mir wirklich ein Stich durchs Herz ging und der Gedanke in mir aufstauete, der lieben alten Frau doch auch einmal Freude zu machen. Der Herr Nat

trummelte mit den Fingern auf den Tisch und zog die Augenbrauen fast über in die Höhe.

Dann sagte er: „Ja, ja, die Schölogie!“

Jetzt glaubte meine Mutter, daß es Zeit sei, mich ein bißchen in das Kind zu rufen, und sie fragte mich aufmunternd: „Habt ihr das auch in eurer Klasse?“

Frau Nat Dollbeck lächelte über die Zustimmung, daß anderer Leute Kinder derartige lernten, und ihr Mann sah mich durchbohrend an, das Gerächte mich so barf, daß ich beschloß, ihnen eines zu geben.

„Es heißt gar nicht Schölogie, sondern Ögologie und das braucht man nicht zu lernen.“ sagte ich.

Beinahe hätte mich diese Bemerkung gereut, als ich die große Verlegenheit meiner Mutter sah; sie mochte sich wohl sehr über mich schämen, und sie hatte Vertrauen in den Zungen, als Herr Dollbeck sie mit einem recht schmerzlichen Mißbehilf antah.

Der alte Esel schnitt eine Menge Grimassen, von denen jede bedeutend sollte, daß er sehr tüde in meine Zukunft sehe.

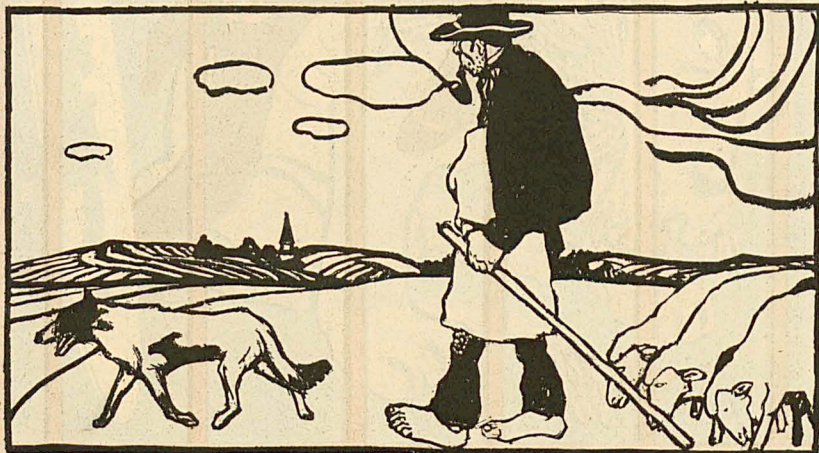
„Du scheinst der Zinsfuß zu sein.“ sagte er zu mir, daß man sehr vieles nicht lernen muß. Dein Ötzerzeugnis soll ja nicht ganz zur Zufriedenheit deiner befangenen Mutter sein. Uebrigens konnte man zu meiner Zeit auch Schölogie lasen.“

Ich war durch diese Worte nicht so vernichtet, wie Herr Dollbeck annahm, aber ich war doch froh, daß Gretchen ankam. Sie warde von ihren Eltern hümmlich begünstigt, ganz anders, wie sonst, wenn ich von meinem Zimmer aus zuhörte. Sie wollten meiner Mutter geben, eine wie große Freude die Eltern gut gearteter Kinder genießen.

Da sah nun dieses langbeinige, magere Frauenzimmer, das mit ihren sechzehn Jahren so wichtig

Der Schäfer

(Schmiedung von Bruno Paul)



„Drei Hund is net recht guet bet'naund. Jetzt muuß i amoi mei neu's Mittel am Hofbauern probieren. Wat's den net 'reicht, nachu schänd's mein' Hund an net.“

und alling die Tafe in die Kuff hielt, als hätte es nie mit einer Puppe gespielt.

„Nun, bist du fertig geworden mit der Scheidung?“ fragte Mama Dollbeck und sah mich herausfordernd an, ob ich es vielleicht wagte, in Gegenwart der Tochter den wissenschaftlichen Streit mit der familie Dollbeck fortzusetzen.

„Nein, ich hab' heute Abend noch einige Kapitel zu erledigen; die Materie ist sehr anregend,“ antwortete Gretchen.

Sie sagte das so gleichgültig, als wenn sie Professor darin wäre.

„Und einige Kapitel?“ wiederholte Frau Nat, und ihr Mann erklärte mit einer von Höhn durchdrungenen Stimme:

„Es ist eben doch eine Wissenschaft, die scheinbar gelernt werden muß.“

Gretchen nickte nur zustimmend, da sie zwei handgroße Butterbrote im Hande hatte und es trat eine Pause ein, während welcher meine Mutter bald bewundernd auf das merkwürdige Mädchen und bald fummernoll auf mich klickte.

Dies wachte in Frau Dollbeck die Erinnerung an den eigentlichen Zweck unseres Besuchs.

„Die gute Frau Thoma hat ihren Kubwig mitgebracht, Gretchen; sie meint, er könnte durch dich ein bißchen in den Wissenschaften vorwärts kommen.“

„Ganzlein Gretchen ist ja in der ganzen Stadt bekannt wegen ihres Eifers.“

„Man hört so viel davon stimmen und da dachte ich mir, ob das nicht vielleicht eine Zustimmung für meinen Kubwig wäre. Er ist nämlich etwas zurück in seinen Leistungen.“

„Ganzlein fast,“ sagte mir, ziemlich fast, liehe Frau Thoma,“ meinte hier Nat Dollbeck, indem er mich wieder durchbohrend anblickte.

„Ja, lieber etwas fast. Aber mit Hilfe von Gretchen Gretchen, und wenn er sich seiner Mutter zuliebe sich anstrengt, wird es doch gehen. Er hat es mir selbst versprochen, gell, Kubwig?“

Gretchen hätte ich es versprochen, aber niemand hätte mich dazu gedrängt, in dieser Gesellschaft meinen schönen Vortrag zu wiederholen. Ich fühlte besser als meine hegenzante anstolze Mutter, daß sich diese Mutterfamilie an meiner Verkommenheit erbaute. Inzwischen hatte die gelehrte Tochter ihre Butterbrote verdrungen und schien geneigt, ihre Meinung abzugeben.

„In welcher Klasse bist du eigentlich?“ fragte sie mich.

„In der vierten.“

„Du bist ihr den Cornelius Nepos, das Leben berühmter Männer,“ sagte sie, „als hätte ich das erst von ihr erfahren müssen.“

„Du hast das natürlich alles gelesen, Gretchen?“ fragte Frau Dollbeck.

„Schon vor drei Jahren. Sie und da nehme ich ihn wieder zur Hand. Erst gestern las ich das Leben des Epaminondas.“

„Ja, ja, dieser Epaminondas!“ sagte der Nat und trommelte auf den Tisch. „Er muß ein sehr interessanter Mensch gewesen sein.“

„Hast du ihn dabei?“ fragte mich meine Mutter, „gleich doch ein bißchen mit Gretchen darüber, damit sie sieht, wie weit du bist.“

„Wir haben keinen Epaminondas nicht gelesen,“ murmelte ich.

„Dann hast du den Alcibiades, oder so etwas. Cornelius Nepos ist ja sehr leicht. Aber wenn du weiterlich in die fünfte Klasse kommst, beginnen die Schwierigkeiten.“

„Ich befehle dir dieses „wirklich“ einzutrinken, und leistete heimlich einen Eid, daß ich sie verstanden wollte bei der ersten Gelegenheit.“

Derkläglich sah ich grimmig da und redete kein Wort. Es wäre auch nicht möglich gewesen, denn das Frauenzimmer war jetzt im Gang und mußte ablaufen, wie eine Spieluhr.

Sie benutzte meine Mutter mit lateinischen Namen und ließ die arme Frau nicht mehr zu Atem kommen; sie leerste sich ganz aus, und ich glaube, daß nichts mehr in ihr darin war, als sie endlich anhielt.

Papa und Mama Dollbeck versuchten das Wundermädchen noch einmal aufzuheben, aber es hatte seine Lust mehr und ging schnell weg, um die Schokolade weiter zu fahieren.

Wir blieben schwelgend zurück. Die glücklichen Eltern betrachteten die Wirkung, welche das alles auf meine Mutter gemacht hatte, und fanden es recht und billig, daß sie vollkommen bereit gewesen war.

Sie nahm in gedrückter Stimmung Abschied von den Dollbeckschen und verließ mit mir den Garten. Erst als wir dahin waren, fand ich ihre Sprache wieder. Sie sprach mir zärtlich über den Kopf und sagte: „Armer Junge, du wirst das nicht durchmachen können.“

„Ich wollte sie trösten und ihr alles versprechen, aber sie schüttelte nur den Kopf.“

„Nein, nein, Kubwig, das wird nicht gehen.“

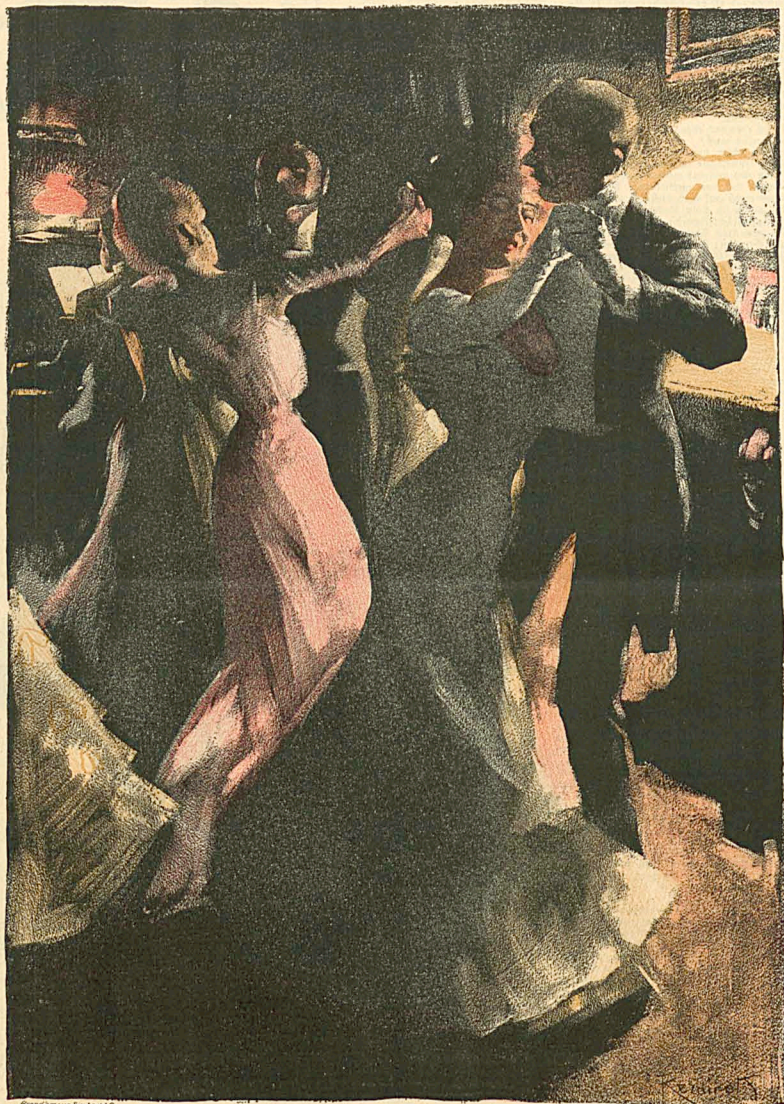
„Es ist dann doch gegangen, weil meine Schwester halb darauf den Kaufmann Klempner heiratete, bei dem unser Vater alle einkauffe.“



„Du brauchst meinen Gut nicht zu bezahlen; mein Bräutigam schreibt, daß er mir immer treu ist, da hat er noch Geld genug, wenn er jezt von der Reise kommt.“

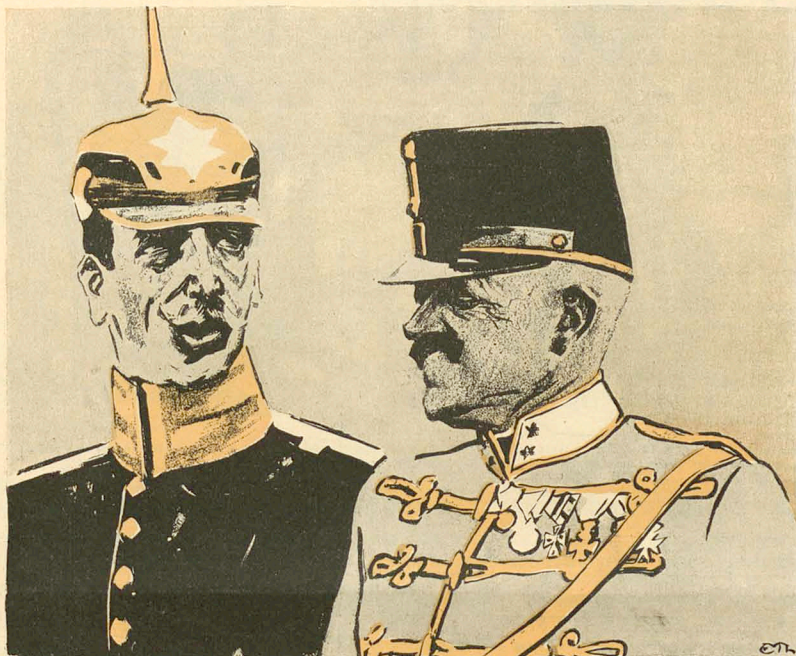
Theé dansant

(Eldring von K. von Heintz)



Örnsköldsvik, Carl Larsson 60

„Bitte, trinken Sie nicht so, Herr Doktor, ich bin verlobt.“



„Na ja, Sie haben Ihre feinen Walzer; wir Preußen haben den Parademarsch, das ist unser Nationaltanz.“

Sekt

Wenn man bei der Tafel sitzt
Bei des Guten Ueberfluß,
Wird die Seele froh erhitzt,
Das Gefühl kommt zum Erguß.
Ganz besonders auch beim Sekt
Regt sich Herz und Intellekt.
Das ist der Sekt, der Sekt, der Sekt,
Das ist der Sekt,
Der das Gute weckt.

Oft hat sich das Volk bemüht
Um sein gutes, klares Recht,
Und es wurde abgebrüht,
Und der Wunsch bekam ihm schlecht.
Doch nach einer flasche Sekt
Ward die Hand ihm hingestreck.
Das ist der Sekt, der Sekt, der Sekt,
Das ist der Sekt,
Der die Liebe weckt.

Hat man sich recht voll gefacht,
Voll mit fleisch und voll mit Fisch,
fällt ein schöner Gnadenakt,
Wie der Brosam' fällt vom Tisch.
Vieles wurde so bezweckt
Durch die erste flasche Sekt.
Das ist der Sekt, der Sekt, der Sekt,
Das ist der Sekt,
Der die Gnade weckt.

Peter Schlemiel

Lieber Simplicissimus!

Der Herr Amtsrichter hat für die Dauer der Vernehmung einer Zeugin wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Öffentlichkeit ausgeschlossen und das Publikum abtreiben lassen. Als die Vernehmung beendet ist, fragt der Gerichtsdienere, die Ueberrichte in der Hand: „Herr Amtsrichter, soll ich die Sittlichkeit wieder herstellen?“

Ein Mann fiel von einem durchgehenden Pferd und brach sich den Arm. Nachdem vom Arzt derverband angelegt war, fragte er ihn ängstlich, ob wohl der Arm verkrüppelt bleiben würde. Auf die Versicherung, daß daran kein Gedanke sei, wurde er wieder gütigen Mutes und sagte noch: „Sagen Sie mal, werde ich dann auch Klavier spielen können?“ — „Aber selbstverständlich.“ — „Na, das ist mir lieb, denn bisher konnte ich's nämlich nicht.“

Curriculum vitae

In dieser lieben, angenehmen Welt
Sind hunderttausend fallen aufgefleht,
Darin verfangt bald fest sich und bald lose,
O Adam, deine Erdenpilgerhose.
Momente gab es, da du glänzig schwarzst
Auf eine mittelgroße Extrawurst,
Die hinter des Gefährtes Küchenofene
In glühender Pfanne bräunlich für dich schmort.
Die Wurst, o Adam, holte sich ein ander,
Durch Hühneraugen nicht beschränkter Wander
Und warf gemüthvoll — denn er brauchst sie nicht —
Die leere Pelle dir ins Angesicht.

Entrüstung, teurer Freund, ist unrentabel:
Was weg ist, weg, und nicht mehr diskutabel,
Jedoch was ist, o Adam, nimm es wahr
Und fok's im idernen Töpflein emsig gar,
Ob's nun, wie allermeist, ein Bettelbrot,
Ob's eine delikatesere Chose sei.

Im Jenseits meinst du, kriecht du's ausbegehrt?
Das Schicksal ist kein Oberbaatsanwalt.
Ein Kleinenmammal ist's und tappst dich tot
Und giebt den Wühmern dich zum Vesperbrot.

Dr. Wulfgang



„Ich hab scho Angst gehobt, daß mi nit abfolieren kenna meg'n wein' Verlehn.“ — „Der seine Sünden bereut und gute Werke thut, dem wird vergchen. Ist doch auch Mogelene vergchen worden... und das war eine große Sünderin!“ — „So, wie soll hot denn nachher bö g'füßt?“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 Mk.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., im Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittels kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(veredelt, concentrirtes Haemoglobin, D. R. Pat. Nr. 81301, 75, 0, chemisch reines Glycerin 26, 0, Wein 16, 0)

bewirkt bei **Kindern jeden Alters wie Erwachsenen**

schnelle **Appettitznahme** x rasche **hebung der körperlichen Kräfte** x **Stärkung des Gesamt-Nervensystems.**

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's“ Haematogen. Von Tausenden von Ärzten der In- und Ausländer glänzend begutachtet!

Verein bildender Künstler Münchens „Secession“.
Internationale Kunstausstellung
im kgl. Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz 1
gegenüber der Glyptothek.
vom 1. Juni bis Ende Oktober.
Täglich geöffnet von 9-6 Uhr, Eintritt 1 Mark.



Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher.
Erfolg gesamt. Verlangen Sie Gratisprosp.
H. Fritsch, Büchereispediteur, Zürich.
Act Photograph. nach lebenden Modellen, für Künstler, — 100 kleine Photograph. u. 1 Cabinetzug, Vorlesungsbild. (Hofm.) von P.M. 1.900 S. Heftungel Nachf., München 1. Ein wörtl. Vorrath u. mehrere Coll. Orig.-Aufh.

Photogr. Naturalnahmen
sukzess., weibl. und Kind. Aeste f. Maler etc., Probieren etc. 2-10 Mk. u. höher. Carlomagno, Kunstverlag Bloch WIEN, Schottmarkt.

EISENWERK MÜNCHEN. A.G.



TELEFON-RUF 1 Werk 0939, 9240 Stadt-bureau 3099.

Abtheilung I
Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede. (1225)
Abtheilung II Bauschlosserei.
Abtheilung III
Aufzugsbau.
Kostenaufschläge gratis.

Hotel Peterhof

MÜNCHEN, Marienplatz 26.

Photogr. Apparate
CHR. TAUBER größte Auswahl
Lorenz Hill, Frankfurt
WIESBADEN
JIL. PREISLISTE GRATIS & FRANCO

ADOLF BLEICHERT & CO., LEIPZIG-GOHLIS.

DRAHTSEIL-VERLADEBAHNEN



zum Transport aller Art Materialien bei Canal- und Dammbauten, Abbauarbeiten in Stein-, Kalkstein- und Schieferbrüchen etc.; zum Löschen und Beladen von Fluss- und Seeschiffen, Kähnen, Eisenbahnwagons etc. — Unabhängig vom Terrain. — Spannweiten bis über 500 m zulässig.

Man besichte unser Inserat in der nächsten Nummer.

DIE KULTUR



Halbmonatschrift vornehmsten Stils
herausgegeben von
Dr. S. Simchowitz
Jede Buchhandlung liefert Heft 1
gratis.
Schafstein & Co., Verlag, Köln a/Rh.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nervenranke, B.-Baden, Gegr. 1890.
Gänzl. beschwerdenfr. Morphium-etc. Entziehung.
Sofortiger, absolut gefahrloser Ersatz jeder Dosis, ohne Rückfall auf mit
Dauer der Gewöhnung. Sofortiger Fortfall von Morphium und Spiritus.
Dauer der ohne Verlangen nach Morphium und ganz ohne Beschwerden
verlaufenden Kur etwa 4 Wochen. Ausfall, Prospect u. Abhandlungen
kostenlos. (Opiateranke ausgeschlossen).
Dirig. Arzt: **Dr. Otto Emmerich.** **Dr. Aeorie.**

Wie werde ich energischer?

Durch die epochemachende Methode Libermann-Léry, radikale Entzug von Ungeduldigkeit,
Zittern, Nervosität, Schweiß, Schwindel, Kopfschmerzen, Müdigkeiten, Kopf-
schmerzen, Schlaflosigkeit, Schilddrüse, Verknüpfung mit eigenem
Freiwilligen, Bitterkeit ungeschmacklich, Verdauung mit jodierten Stoffen, um die
erhalten zu werden. **Jahrg. 29. Heft. Reichardt-Verlag.**

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Ueberde in unseren heutigen
Erwerbzeiten bedingt bei vielen

HERREN

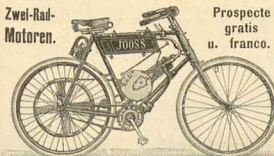
ist häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, verursacht dann mehr unglück-
liche Familienleben resultiert, als man ahnt. Wo derartige Wahrgenommen oder
Wünsche sind, könne man nicht, sich über die weltbekannte **GASSEN'SCHE**
Erfindung zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug
unserer sehr instruktiven Broschüre mit reichlich erhaltenen Geschenken erster klassischer
Abdrücke, sowie mit gerühmtem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten.
Preis Mk. 0.80 franco als Doppelheft.

Paul Gassen, Köln a. Rh., No. 56.

haben die
Weltrenf Photographen Apparate von
EMIL WÜNSCHE
Special Versandhaus für **BERLIN W.8.**
Amateurphotographie **Charlottestr. 59/61 Ecke Französischer**
Event. Theilzahlungen. **Prachtkatalog gratis.**

JOOSS SÖHNE & Co.

MÜNCHEN.



Zwei-Rad-
Motoren.

Prospecte gratis
u. franco.

Brennabor

Das Ideal aller Radler.

In letzten Geschäftsjahre wurden gegen 40,000 Brennabor-Räder
verkauft. Diese Zahl wird von keiner in- oder ausländischen Fabrik
auch nur annähernd erreicht. Brennabor ist die beliebteste Marke.
Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.**

Wir bitten die Leser
des Simplissimus, sich
bei Bezügen auf dens
selben beziehen zu wollen.

Höhere Handelsschule

Calw in Württemberg.
Institut ersten Ranges für Handels-
wissenschaften und Sprachen. Auf-
nahme schon mit 11 Jahren. Be-
sondere Klassen für ältere Schüler.
Ausbildung. Pensionat. Geänderte
Lage. Prospekte durch den Direktor
Weber. 1819

Lungenkranken Hilfe.

Man schreibe ein Weilsopra an
Gustav Kahlb., Assenau, Aargau.

BUCHFÜHRUNG
Bessere Stellung
höherer Gehalt.
Sich gratis
Prospekte
bestellen.
F. Simon
gerichtlicher Bücher-
revisor, Berlin 31.

PHOTOGRAPHEN-APPARATE
auch monatl. 5 Mark
EUGEN LOEBER
PRESDEN-N,
Ritterstr. 12,
Hannover (Frankfurt)

Illustrierte Preisliste über
interessante pikante
Scherze
nebst viele Sendung geg.
Mk. 1.- in Marken für
Alfred Rosenhain,
München.

Schönheit

Reizend, Teint, weisse Hände,
weiche Haut, glatte, d. d. Haut.
Orème Birken (von coeh.),
Nicht fettend, ohne L. B.
Unanberrlich bei spröder
Haut, Frost, Jack, Wind,
sch. Rötze, Mieser,
Sommerpross u. schlaff.
Nur in Berlin u. Franz-
schwarzwald, Leipzigstr. 56, Coloman
1897

Herrn!

Zambacapseln

ist mit 60ct 0.05, bei 60ct 0.10.
dieser wird empfohlen gegen Blau-
st. Hämorrhoiden, Ausfluss u. so. Für den
Nieren ebenfalls unschädlich, nach und
nicht fettend. **Prachtkatalog bestellbar.**
Dankschreiben aus
allen Weltteilen ca.
20 Pf. Porto zum
alleinigen Fabrikanten.
Nur 5ct in vielen Apotheken
1897

Hugo Schneider

Export photogr. Spezialitäten.
Der Erfinder „Simplissimus“
ist der beste u. vollständigste.
Eines Probierens wird selbst
dem Beweis liefern, dass er von
keinem der anderen Hersteller
erreicht wird. Er empfiehlt sich, eine
unvergessene Platte zu halten, die
eine Hälfte mit Simplissimus, die andere
mit irgend welcher beliebigen Holztafel-
sorte hervorzuheben.
Der Versuch wird stets zu Gunsten des
Simplissimus ausfallen.
3 Liter Mk. 2.50, 1/2 Liter Mk. 1.00,
1/4 Liter Mk. 2.50. 1897



Charlottenburg

Hardenbergstrasse 4/5.
Mastpapier „Juwel“, der voll-
kommenste Feinheits-
Collon-Papier u. Perfektion
speziell für Briefe, Inviti-
tionen, Tausch „Internat.“ u. Yonals
für gewisse Fälle vorteilhaft.
Die Trockenplatten „Krank“
ist von aliphatischen Emulsionen, die in die
Platte eingedrungen sind, durch die
Platte taubler gemacht. Preis p. Dutz. 1.20-1.50
u. 2.00, 1/2 Dutz. 2.00, 1/4 Dutz. 2.00, 1/8 Dutz.
M. 2.50, 1/16 Dutz. M. 5.00 etc. Ordern, und
ausführlicher Prospekte ohne Anbahnung.
Hoher Rabatt für Händler.

Täglich einlaufende Anfragen veranlassen uns, bekannt zu geben,
das die Originale der Simplissimus-Zeichnungen aus sämt-
lichen Jahrgängen Interessenten käuflich überlassen. Die Originale
sind meist in bedeutend grösserem Format, als die Reproduktionen
und in farbiger Ausführung. Anfragen richten man an
Die Redaktion des Simplissimus
MÜNCHEN, Kaulbachstrasse 91.

DIE STEREO VENO

ROLL FILM CAMERA

ist gerade das wozuf
VIELE AMATEURE BEREITS WARTEN.
Mit allen neuesten Verbesserungen — Man erbitte Einzelheiten.
KODAK
Gen. u. M. H. Friedrichstrasse 16 u. 19, BERLIN
144
Bei allen Händlern photogr. Artikel zu haben.

Detectiv
Sicherheits-Vorkehrungen
München, Dresden,
Bismarckstr. 10
zu tiefen Preisen Material in allen
Größen. Irreg. Bilder mit un-
veränderlicher Qualität ohne Schmutz,
Verzerrung, Bild, Verziehen, u. Ausfall
Bilder- und Verzeuernlassen jeder
Art. Gemalte Schutzvorrichtungen ver-
zerrt von Vögeln, Gatten, in-
teressanter Verzeuern u. etc. Bilder.

Verlag v. L. Staackmann, Leipzig 12
Ein eleganter
Band
mit farbigem
Umackelung auf
Büttenpapier
gedruckt.
Preis Brosch.
Mn. 2.50
In Letzen
M. 3.50.

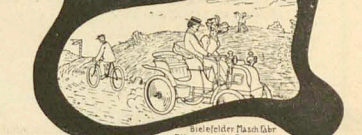
Schwarzweissen
u. **Wittweissen**.
Beste Erzeugnisse u. Maßstäbe
für junge Eheleute von Dr. G. H.
Recht, J. Reichel nach eigener
Erfindung. In Leipzig 0. 88
200. 200. 200. 1.70 verschickt

... Das ist thürm ein Buch,
das man mit einem Seiten, aber
mit Tausend herrlichen Lacken,
„Lerner Hand.“
Sicheren erheben:
das Zehnte Tausend, etc.

JOOSS OPP

Motor-Wagen

für Personen- u.
Lastbeförderung



Besteller Paul Geyer
DURKOPPA, GILFELD

Einladung

(Zeichnung von Nabely Elfter)



Dred'amboué Simhart A.C.Z

„Einen schönen Gruß von Mama an Madame Müller, und sie läßt fragen, ob Madame Müller bei schönem Wetter nicht am nächsten Sonntag mit zum Betteln geht.“

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf.

Multifizierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe von Nummer 15 Pf. ohne Frachttar, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 Mk., im Ausland 2.45 Mk.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frachttar, pro Quartal 3 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 Mk., im Ausland nur in Höhe 4 Mk.).

Schlüchter Abschied

(Erdelung von J. D. Engel)



„Der Schefstam, da is d' Thür, mit unsrer Lieb is and!“ — „Aber liebe Guff!“ — „So, liebe Guff? (Stab'n St, i mach meine Schweisdratn und Salsbzagzn für Gubner Waitrezen?“

Kampfbewerke Hotels und Geschäfte:

- Die große Hotel in dieser Straße
- Hotel de France
- Hotel de la Paix
- Hotel de la Ville
- Hotel de la République
- Hotel de la Liberté
- Hotel de la Justice
- Hotel de la Vérité
- Hotel de la Sagesse
- Hotel de la Modestie
- Hotel de la Pureté
- Hotel de la Castité
- Hotel de la Chasteté
- Hotel de la Continence
- Hotel de la Sobriété
- Hotel de la Frugalité
- Hotel de la Tempérance
- Hotel de la Modestie
- Hotel de la Pureté
- Hotel de la Castité
- Hotel de la Chasteté
- Hotel de la Continence
- Hotel de la Sobriété
- Hotel de la Frugalité
- Hotel de la Tempérance

Sanatorium für Hautkrankheiten und Kosmetik. Dr. med. M. Jho.

Wien
Hôtel Continental
Hôtel I. Ranges
Billigste Preise

Küheben je 12 Tabletten Mk. 1.—

Chinosol

D. R. P. In den Apotheken und Drogerien.

Zur Verhütung von Krankheiten des Körpers, der Haut, der Haare, zur Pflege und Reinigung des Mundes und der Zähne, für Wunden, gegen Blüte Gerüche, zur Entlohrung: Kein Geruchsmittel, sondern ein chemisches Produkt, geruchlos, ungiftig.

Das vorzüglichste Hausmittel zur Gesundheitspflege,
Ertlich seit Jahren bewährt. Für alle Zwecke verwendbares Antiseptikum und Desinfektionsmittel. Von kaiserlicher Gesundheitsbehörde wegen seiner Beschaffenheit und starken bakterien vernichtenden Wirkung zum Gebrauch in Laienländern empfohlen.

Brochure gratis von der Chinosolfabrik Franz Fritzsche & Co., Hamburg 21.

Sprachen.

Bei Erlernen fremder Sprachen wird durch die Anstellungen der Westmännlicher Übersetzer außerordentlich retardiert. Sprechern, noch die unangenehme Arbeit, weil unvollständig und spärlich nicht gemacht. Hievon ist eine gute Übersetzerarbeit, welche von Herrn Dr. J. H. Müller, in München, veröffentlicht ist. Das Buch enthält die Regeln für die Erlernung der Sprachen für die Stadt und Konton für die Stadt.

Seit Jahren vornehmlich wurde bei den meisten Übersetzern die veraltete Methode gelehrt, welche nur die Wörter, ohne die Bedeutung derselben, zu lehren, so werden sie nicht nur nicht gelernt, sondern auch nicht benutzt. Das Buch enthält die Regeln für die Erlernung der Sprachen für die Stadt und Konton für die Stadt.

Königsberger Hartung'sche Zeitung. ... Mit Sembrun'scher Zeitung ...

Die Jugend: ...

Great Thoughts, London: ...

La Tribuna, Rom: ...

Wein-Restaurant Schleich I. Ranges. München.

Ehrenschreiben, Diplome
Schützen-Becher und Pokale

Joseph Rau, München 5, Klenzstrasse 26, via-a-via dem Gärtnereipark-Theater.

Patent in allen Staaten.

Eppers Diktopent Zehnenapparat
aus mechanischen Aluminen
Vergessener und Verhüllener von Vorlagen
Möbeln
Landschaften nach der Natur etc.
G. J. Pabst
Nürnberg,
Danklager- und Maschinenfabrik, 1947
Prospekte gratis.

Formen in Holzhandarbeit.

Sensationell!
Acht, acht silberne
Vox-Ring
No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Photographische Apparate
W. Heino Berner
ERFURT
Billichste Apparate

Billardfabrik von F. Einbeck
Sensationell „Bande Electra“, grossartiger, unerreichter Abschlag.
10 Jahre Garantie!
FRANKFURT am Main, Centrum.

BUSCH Prisma Binocles & Monocles

Klare, plastische Bilder
Stabile, leichte Fassung, in einem Stück gegossen
4—12x Vergröss. 45—200 Mark!

Zu beziehen durch alle optischen Handlungen.
Illustrirte Cataloge gratis.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt
vormals Emil Busch A.-G. — RATHENOW.

